

und nur in die Gerichte Coburg oder Geistingshusen ergehen lassen und für allen entstandenen Schaden haften. Ferner soll er das Schloß Greifenstein bis zum 14. März 1423 (dem nestkomenden suntage letare) zurückgeben, darf aber vorher Geschoß, Futter, Lebensmittel und Hausrat ungehindert wegführen lassen. Beide Teile sollen die Gefangenen herausgeben. — Gegebin zu Coburg — virezen hundert darnach in dem zewei und 5 czwenzigsten iaren am dinstage nach oculi.

182.

Coburg, 1422 März 18.

Hschr.: Or. Perg. Bayr. Staatsarchivalien-Abt. Coburg D IV 2g Nr. 10. S. an Perg.-str.

Anm.: Vgl. C.d.S. I B 3,192 u. 286 und oben Nr. 104 u. 105.

10

Friedrich Graf und Herr zu Henneberg vermittelt eine Sühne zwischen Markgraf Wilhelm II. und seinen Helfern einerseits und Erhart von Weyhers und seinen Helfern andererseits, deren Einhaltung beide Parteien versprochen haben. Markgraf Wilhelm gibt Erhart von Weyhers und seiner Ehefrau Barbara ir teil an dem hoffe und sagezehenden Elsee, dem hoff zu Helderit und an den gutern zu Sulczfelt, Kol- 15 berg, Geylnhusen, Otenwynden, Bachfelt und zu Meydern mit irr zugehörungen, des er sich underwunden hatte, von stunt wieder, so daß diese die genannten Güter innehaben sollen nach Ausweisung ihres Lehnbriefes (dat. 1414 März 20, vgl. C.d.S. I B 3,286 Nr. 327 Anm.). Was noch an Getreide und Zinsen auf den genannten Besitzungen liegt, soll Erhart von Weyhers, seiner Hausfrau und ihren Erben gehören, ebenso außen- 20 stehende Einkünfte aus den Gütern. Wenn er oder seine Hausfrau die Güter irn genossen verkeufften, so soll deren Belehnung durch den Markgrafen unter den gleichen Bedingungen erfolgen. Wenn der Markgraf zu dieser Zeit gerade nicht in Franken ist, so sollen sie ihn durch iren offen versigeltten brive — bitten, die Belehnung vorzunehmen, sie soll dann ohne Verzug erfolgen. Da Erhart von Weyhers meint, daß Friedrich d. J. seinem 25 Weibe an ihren Gütern in den Gerichten Heldburg, Hildburghausen (Hilprigehusen) und Eisfeld (Eßfeld) unrecht tue, so solle er Markgraf Wilhelm bitten, an den Markgrafen Friedrich zu schreiben, das er im und seinem wibe recht geen lasse. Beide Teile verzichten auf alle weiteren Unternehmungen in dieser Fehde. Geben — zu Coburg am mittwochen nach dem sontage als man zu chore singet oculi — vierzehen hundert 30 iar darnach in dem zwey und zwenzigstem iar.

183.

Eisenach, 1422 März 30.

Hschr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 38 Bl. 10^b.

Anm.: Vgl. Nr. 236 Anm. und Nr. 377.

35

Landgraf Friedrich d. J. überläßt dem Helwige von Rughuß seinen Hof zu Creuzburg (Cruczeborg) bei dem Eisenacher Tore, der vordem denen vom Steyne gehört hat, tauschweise gegen den Hof daselbst unter dem Schlosse, der Herting Troysch gehört hat. Zeugen: grave Friderich von Bicheligen, Hofmeister, — er Ditherich von Wicze- 40 loubyn ritter, Thyle von Sebech, Albrecht von Harras, Marschall. Gegebin zu Isenache anno m^o ccccxxii^o am montage noch iudica.